

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin

**Tätigkeitsbericht
der Beauftragten für Menschen mit Behinderung**

Regina Vollbrecht

Berichtszeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Organisatorische Anbindung und personelle Ausstattung	1
2. Neue gesetzliche Regelungen in 2021	1
3. Beirat für Menschen mit Behinderung	2
4. Zusammenarbeit mit der BVV und dem Bezirksamt	4
4.1 Die BVV	4
Statistische Zahlen in Reinickendorf lebenden Menschen mit Behinderungen	4
4.2 Weitere Zusammenarbeit	6
4.3 Das Bezirksamt	6
5. Bezirkliche Netzwerkarbeit	9
6. Zusammenarbeit mit überbezirklichen Gremien/Institutionen	9
7. Beratungstätigkeit	11
8. Öffentlichkeitsarbeit	12
8.1 Eigene Veranstaltungen	12
8.2 Pressearbeit	12
9. Öffentlicher Personennahverkehr	13
10. Ausblick	13
Anlage	15

1. Organisatorische Anbindung und personelle Ausstattung

Die Stelle der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen (B.f.M.m.B.) war der Abteilung Wirtschaft, Gesundheit, Integration und Soziales Bezirksstadtrat Uwe Brockhausen zugeordnet. Nach der Wahl änderte sich die organisatorische Zuordnung. Die Stelle der B.f.M.m.B. gehört nunmehr der Abteilung FinPersKult an, die der Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen leitet.

Da Frau Wellmann als langjährige Mitarbeiterin zum 31.12.2020 in den Ruhestand gegangen ist, wurde die Position ab dem 15.03.2021 wieder mit einem halben Stellenanteil von 0,5 nachbesetzt. Die Kollegin Christine Läubrich ist mit dem zweiten Stellenanteil für die Integrationsbeauftragte tätig.

Unterstützt wird die Beauftragte weiterhin durch eine Arbeitsassistentin, für die sie als Arbeitgeberin fungiert.

2. Neue gesetzliche Regelungen in 2021

Am 05. März 2021 hat der Deutsche Bundestag die Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts beschlossen. Mit dem Gesetz soll die Selbstbestimmung unterstützungsbedürftiger Menschen im Vorfeld und innerhalb einer rechtlichen Betreuung gestärkt und die Qualität verbessert werden.

Am 22.04.2021 hat der Deutsche Bundestag das Teilhabestärkungsgesetz abschließend beraten und beschlossen. Es wurde am 09.06.2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, sodass einen Tag später die Neuregelungen zu den digitalen Gesundheitsanwendungen und zum Gewaltschutz in Kraft traten.

Am 20.05.2021 wurde das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz vom Bundestag verabschiedet. Es regelt, dass Produkte und Dienstleistungen, die für Menschen mit Behinderung als besonders wichtig und alltagsrelevant eingestuft werden, barrierefrei sein müssen. Dies sind u.a.: Online-Handel, PCs, Desktops, Notebooks, Smartphones, Tablets, E-Books, aber auch Selbstbedienungsterminals wie Geld- Fahrausweis- und Check-In-Automaten. Es stehen die langen Übergangsfristen in der Kritik, zum Beispiel bei der barrierefreien Gestaltung der Bankautomaten. Bereits aktive Automaten müssen bis zum Jahr 2025 barrierefrei eingerichtet sein. Neue, nicht barrierefreie Automaten, die bis 2025 aufgestellt werden, jedoch erst bis 2040.

Die Verwaltungsvorschrift über die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Berliner Verwaltung (VV Inklusion behinderter Menschen) gilt für schwerbehinderte und gleichgestellte Personen und ist am 01.09.2021 in Kraft getreten.

Das Landesgleichberechtigungsgesetz (LBGB) wurde am 16.09. durch das Berliner Abgeordnetenhaus nach vierjähriger Abstimmungszeit einstimmig beschlossen und trat am 07.10. in Kraft. Mit der Neufassung des LBGB sollen die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umgesetzt werden.

3. Beirat für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tagte monatlich, ausgenommen die übliche Sommerpause (Juli/August).

Bedingt durch das Corona-Virus fanden die Sitzungen als Telefonkonferenzen statt. Die Beiratsmitglieder lernten u.a. die Arbeit der folgenden Projekte / Institutionen kennen:

- RBM gemeinnützige GmbH (Rechte behinderter Menschen)
- Integra gGmbH mit dem Projekt „sei:dabei - Netzwerk und Mentoring für Inklusionsmacher*innen“
- Ehrenamtsbüro Reinickendorf
- Kompetenzzentrum Leben-Pflege-Digital

Die konstituierende Sitzung konnte in Präsenz am 15.11. im BVV-Saal durchgeführt werden.

Auf dem ersten Netzwerktreffen Migration und Behinderung vom 02.09.2020, organisiert von Herrn Lieven, (AG Selbst Aktiv - Menschen mit Behinderungen in der SPD) entstand die Idee, den Beirat durch ein Mitglied mit Behinderung und Migrationshintergrund zu verstärken. So ist im Beirat zukünftig Interaktiv e.V. vertreten.

Durch ein Beiratsmitglied wurde die Beauftragte darauf aufmerksam, dass ein Beteiligungsverfahren zum Flughafensee durchgeführt wird. Die Berollung mit Beiratsmitgliedern fand am 22.06. statt.

Nach wie vor sind Mitglieder des Beirates in den BVV-Ausschüssen wie dem Jugend-Schul,- Verkehrs,- Gesundheits- und Bauausschuss vertreten. Coronabedingt waren die Teilnahmen oft erschwert, da einige Mitglieder zur Risikogruppe gehörten.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen gehört der Abbau von Barrieren im öffentlichen Straßenland. Die Abstimmung zum Abbau fand in diesem Jahr zwischen der Straßenverkehrsbehörde und der Beauftragten statt.

Gemeinsam konnten zahlreiche Orte im Bezirk ausfindig gemacht werden. Für das Jahr

2021 wurden 15 Bordsteinabsenkungen in Reinickendorf vorgenommen und die Borde mit Bodenindikatoren (taktile Platten) ausgestattet. Das Gesamtvolumen für die Absenkungen betrug 235.120,00 Euro. Eine genaue Auflistung der Bordsteinabsenkungen ist als Anlage diesem Bericht beigefügt.

Der Beirat fungierte auch in diesem Jahr wieder als Jury für die Ehrenpreisverleihung, näheres siehe unter 8.1. Eingebunden waren Mitglieder auch in die Erstellung des Aktionsplanes „Reinickendorf inklusiv“.

4. Zusammenarbeit mit der BVV und dem Bezirksamt

4.1 Die BVV

Statistische Zahlen in Reinickendorf lebenden Menschen mit Behinderungen

Mit Beschluss der BVV vom 13.09.2017 - Drucksache Nr. 0403/XX wurde das Bezirksamt ersucht, die Anzahl, Art und Grad der in Reinickendorf lebenden Menschen mit Behinderungen in den Bericht der B.f.M.m.B. aufzunehmen.

Die Angaben sind der jährlich vom Landesamt für Gesundheit und Soziales herausgegebenen Statistik entnommen und zusammengefasst.

In der Statistik aufgeführt sind alle Personen, die einen Grad der Behinderung von 20 bis 100 haben.

Nachstehend wird der Vergleich der Zahlen aus 2019 (s. zurückliegender Tätigkeitsbericht) und der Angaben aus den Jahren 2020 und 2021 gezogen.

2019 lebten 56.402 Personen mit Behinderung in Reinickendorf. Mit 55 weiteren Personen ist ein geringfügiger Anstieg auf insgesamt 56.457 Personen zu erkennen. Im Jahr 2021 sank die Zahl um 156 auf 56.301.

Grad der Behinderung	2020	2021
20	4.743	4.861
30	8.140	8.225
40	6.333	6.336
50	12.955	12.925
60	6.350	6.304
70	4.760	4.696
80	4.531	4.476

90	2.084	2014
100	6.561	6.464

Auch in diesem Berichtszeitraum hat die größte Gruppe einen Grad der Behinderung von 50.

Die Anzahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung, also Personen die über einen Grad der Behinderung von 50 bis 100 verfügen, sank leicht (um 28 Personen) von 37.269 im Jahr 2019 auf 37.241 im Jahr 2020. Mit 261 weiteren Personen sinkt die Zahl im Jahr 2021 auf 36.980.

Von den Personen mit Behinderungen verfügten im Jahr 2020 insgesamt 16.260 über Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis (30 Personen weniger als im Jahr 2019). Im Jahr 2021 hatten 15.968, also 292 Personen weniger einen Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis.

Merkzeichen	2019	2020	2021
G-Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit	15.213	15.138	14.785
aG- außergewöhnlich Gehbehindert	2.565	2.547	2.486
B- Begleitperson	8.970	9.006	8.919
H- Hilflosigkeit	3.392	3.365	3.353
Gl- Gehörlos	301	311	309
RF-Rundfunk/Fernsehen	3.681	3.614	3.562
B- Blindheit	266	262	256
T- Teilnahmeberechtigung am Sonderfahrdienst (Berlin)	2.249	2.240	2.186

In dieser Statistik sind keine Personen mit dem Merkzeichen TBl aufgeführt. Dieses Merkzeichen erhalten schwerbehinderte Menschen, die wegen einer Beeinträchtigung der Hörfunktion mindestens einen Grad der Behinderung von 70 und der Beeinträchtigung des Sehvermögens einen Grad der Behinderung von 100 haben.

4.2 Weitere Zusammenarbeit

Bei der Organisation von Veranstaltungen wie zum Beispiel dem **Behinderten- und Seniorenparlament** und der internen Veranstaltung zu „**Reinickendorf inklusiv**“ wurde der BVV-Saal gebucht.

Bezirksverordnete wenden sich gelegentlich bei behinderungsspezifischen Fragen persönlich an die Beauftragte.

Die Beauftragte gab zu behinderungsrelevanten Themen Stellungnahmen für den Rat der Bürgermeister ab, so z. B. zum Landesgleichberechtigungsgesetz, der Bauordnung für Berlin oder der Verwaltungsvorschriften über die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Berliner Verwaltung.

Als Mitglied nimmt die Beauftragte regelmäßig an den **Spielplatzkommissionen** und dem **Mobilitätsrat** teil.

Ihren Tätigkeitsbericht des Jahres 2020 stellte sie am 09.03.2021 auf der 39. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales vor.

4.3 Das Bezirksamt

Einbeziehung bei Bauvorhaben:

Im Rahmen der Planung des Jugend- und Stadtteilzentrums Auguste-Viktoria-Allee war die B.f.M.m.B.

bei der Besprechung zum Entwurf der Auslobungsunterlagen (15.04.) beim Preisrichterinnenkolloquium (03.05.) sowie bei der Preisgerichtssitzung (30.09.) anwesend.

Am 22.06. fand die Vorstellung des Rahmenkonzeptes zur Residenzstraße statt. Es galt u.a. Konflikte zwischen dem querenden Fußgängerverkehr und dem Radverkehr durch eine klare Trennung zu vermeiden.

Weitere Bauvorhaben waren beispielsweise:

- Albert-Schweitzer-Multifunktionshaus
- Stadtteilbibliothek am Schäfersee
- Außenanlagen von comX

- Neubau des Frauenberatungszentrums „Flotte Lotte“
- Quartierspark Tegel

Barrierefreier Ausbau des Rathauses

Die für den 24.11. geplante Besichtigung des Indoor Navigationssystems im Haus der Gesundheit in Mariendorf musste entfallen, da der zuständige Mitarbeiter der SE Facility Management des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg und die Ansprechperson des Fraunhofer Instituts an der Begehung nicht teilnehmen konnten.

Geplant ist eine Telefonkonferenz mit dem Fraunhofer Institut und Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Geschäftsprozessmanagement und Digitalisierung. Im zweiten Schritt wird ein Besichtigungstermin über die dort tätige Beauftragte für Menschen mit Behinderung organisiert.

Projekte

Bereits im Herbst 2019 begann das Projekt taktile Wanderkarten, welches vom Träger „Atina gUG“ durchgeführt und von der Beauftragten begleitet wird. Im 5-jährigen Projektzeitraum werden Wanderkarten entstehen, die für Blinde taktil erfahrbar, für Sehbehinderte gut erkennbar sind und Sehenden einen Eindruck der Kartennutzung dieser Personenkreise vermitteln soll. Obwohl auch in diesem Projekt einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesundheitlich angeschlagen waren, konnten im Jahr 2021 acht Routen umgesetzt werden:

- Reinickendorf der Moderne
- Spaziergang Alt Hermsdorf
- Tour durch den Freizeitpark Lübars
- Durch das Klinikgelände
- Alt Lübars, historischer Dorfkern
- Ludwig-Lesser-Platz Frohnau
- Das buddhistische Haus Frohnau
- Invalidensiedlung Frohnau

Eine geplante Aktion zur Bewusstseinsbildung mit Kindern und Jugendlichen wurde coronabedingt nicht durchgeführt.

Agens gUG begann das Projekt "Inklusionswanderführer - Stärken- und Schwächenanalyse der Berliner Haupt- und Regionalwanderwege." In diesem bezirkseigenen Projekt werden Wanderwege auf Barrierefreiheit und Erreichbarkeit (mit

dem ÖPNV) untersucht. Ziel im kommenden Jahr ist die Erstellung eines Inklusionswanderführers, der in einfacher Sprache und digitaler Form Informationen zur Nutzbarkeit der touristischen Angebote im Bezirk Reinickendorf geben wird.

Die Mobidat - Informations- und Servicestelle zur Barrierefreiheit in Berlin der ALBATROS gGmbH begann mit der Erstellung einer Datenbank barrierefreier und rollstuhlgerechter Wohnungen. Im nächsten Schritt wird eine Abfrage bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften erfolgen.

Teilhabebeirat:

Das erste Treffen des Teilhabebeirates fand am 16.08. statt. Das Gremium konnte die Geschäftsordnung jedoch nicht beschließen, da nicht die für die Beschlussfassung notwendige Mehrheit der Mitglieder des Beirats anwesend waren. Zum Stand der Einführung des Teilhabeinstruments Berlin wurde berichtet.

"Reinickendorf inklusiv":

Wie bereits in 2020 begonnen, wurde das Projekt „Reinickendorf inklusiv“ gemeinsam mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) fortgesetzt. Im Jahr 2021 führte das IMEW letzte Interviews und arbeitete alle abgestimmten Rückmeldungen in den Aktionsplan ein. Somit wurde das Ziel der Erstellung eines Reinickendorfer Aktionsplanes erreicht.

In einer internen Veranstaltung wurde der Aktionsplan den Kolleginnen und Kollegen am 31.08. vorgestellt.

Aufgrund der Wahlen und Umstrukturierungen im Bezirksamt konnte der Aktionsplan später als geplant vom Bezirksamt (21.12.) beschlossen werden. Die Vorstellung in den Ausschüssen der BVV ist für 2022 geplant.

Somit mussten die externe Auftaktveranstaltung, die Gestaltung der barrierefreien Datei und der Druck der Broschüre in das Jahr 2022 verschoben werden (wenn der Haushalt wieder freigegeben ist).

Die Beauftragte arbeitet in der AG Beteiligung, diese wird vom Büro für Bürgerbeteiligung koordiniert. Grundlage sind die „Leitlinien für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der räumlichen Stadtentwicklung,“ sie sollen auf bezirklicher Ebene umgesetzt werden. Abgestimmt wurden das Instrument der Vorhabenliste, die Steckbriefe und Beteiligungskonzepte. Bei den Dokumenten musste die Beauftragte die barrierefreie Gestaltung nachbessern lassen, denn Beteiligung heißt, dass Dokumente für jeden ausfüllbar und lesbar sein müssen.

In der Vorhabenliste wird über öffentliche Bauvorhaben, Projekte und Prozesse der räumlichen Stadtentwicklung informiert. Sie wird in ausgedruckter Form an zentralen Orten des Bezirks ausgelegt, sie erscheint auf der Webseite der Anlaufstelle und unter „mein.berlin.de“.

Die Beauftragte initiierte regelmäßige Treffen der im Bezirk tätigen Beauftragten. Sie dienen dem Austausch und der Vernetzung. An den einmal im Quartal stattfindenden Sitzungen nehmen die EU-, Gleichstellungs-, Integrations-, Klimaschutz- und Behindertenbeauftragte sowie der Beauftragte für Kinder und Jugendschutz teil.

5. Bezirkliche Netzwerkarbeit

Die regelmäßige Kontaktpflege und Netzwerkarbeit mit den bezirklichen Organisationen der Behindertenhilfe fand coronabedingt telefonisch oder im Austausch per E-Mail statt.

Stadtteilzentrum Haus am See:

Im Rahmen des dreijährigen Projektes des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit „Stadtteilzentren inklusiv!“, wurden 20 Nachbarschaftshäuser und Stadtteilzentren evaluiert. Das Haus am See wurde als Reinickendorfer Vertreter zu seiner inklusiven Weiterentwicklung beraten. Am 10.02. fand online die Festveranstaltung „Stadtteilzentren inklusiv“, wo u.a. die Zertifikate von Frau Senatorin Elke Breitenbach übergeben wurden. Die Beauftragte nahm als Gast teil.

In diesem Stadtteilzentrum tagt regelmäßig eine AG Inklusion, die B.f.M.m.B. nimmt als beratender Gast teil.

6. Zusammenarbeit mit überbezirklichen Gremien/Institutionen

Monatlich trafen sich die bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung mit der Landesbeauftragten.

Schwerpunkte in diesem Jahr waren unter anderem:

- Vorstellung der „LADS - Ombudsstelle“
- Austausch zum Entwurf des Artikelgesetzes „Gesetz zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Land Berlin
- Novelle des Wohnteilhabegesetzes

Anfangs fanden diese Treffen in Form von Onlinekonferenzen und später in Hybrid-Sitzungen statt.

Um das Thema Online-Konferenzen hier aufzugreifen: Termine in anderen Fachgruppen zeigten, dass die Barrierefreiheit der Online-Konferenzen nicht immer gegeben ist. So zum Beispiel wurde im Bezirksamt Reinickendorf Nextcloud genutzt, welches nicht die Möglichkeit einer telefonischen Einwahl bot. Auch gab es über den Screenreader (Bildschirmleseprogramm) keine Rückmeldungen, wer z. B. der Konferenz beigetreten ist oder ob sich der Chat geöffnet hat.

Auch musste die Beauftragte immer wieder mangelnde Barrierefreiheit von Apps, Webseiten und Formularen feststellen und die Nachbesserung einfordern:

- Rückmeldung zu den Formularen der Impf-Clearingstelle des LaGeSo
- der Seite Test-To-Go Berlin der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
- der Luca-App
- der vom RKI herausgegebenen Formulare für das Impfen

Als Vertreterin der Landeskonzferenz ist die B.f.M.m.B. in folgenden Gremien aktiv:

- AG "Bauen und Verkehr/barrierefrei", die alle zwei Monate bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen tagt
- AG Menschen mit Behinderung in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport
- AG Menschen mit Behinderung in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, sie tagt zweimal jährlich.

Die BVG bot in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz das Projekt See-Meile an. Die Ringlinie fuhr von August 2019 bis zum 17.01.2020 am Tegeler Hafen bis Wilkestraße im 15-Minuten-Takt mit autonomen Bussen.

Das Projekt wurde unter dem Namen „Shuttles & Co“ im Jahr 2021 fortgeführt.

Eine bekannte Seemeile führt vom U-Bahnhof Alt-Tegel in Richtung Greenwichpromenade, sie fährt als Linie 328A. Die zweite ist die Linie 328B vom U-Bahnhof Alt-Tegel in Richtung Greenwichpromenade über die Straßen Alt-Tegel, Medebacher Weg, Brunostraße, Eisenhammerweg, Schlieperstraße und Treskowstraße. Diese Linie wurde im Oktober noch durch zwei weitere Haltestellen ergänzt.

Der Platz für Rollstuhlfahrer wurde von Beginn an angeboten. Die Bushaltestellen wurden mit Bodenindikatoren versehen, die Fahrzeuge sind kontrastreich gestaltet, verfügen über eine Innenansage und sind mit einem Acoustic Vehicle Alert System (AVAS) ausgestattet.

Eine Videokonferenz fand zur Problematik der verlegten Bushaltestellen statt. Verlegte Bushaltestellen sind für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen nicht auffindbar.

In allen Bürgerämtern bundesweit war ab Herbst 2021 ein transparenter Aufkleber mit den Braille-Zeichen "ad" (Ausweisdokument) für Personalausweis, elektronischen Aufenthaltstitel oder e-ID-Karte erhältlich. Dies ist seit August im §18 der Personalausweisverordnung geregelt. Da die Beauftragte beim Test des Aufklebers schlechte Lesbarkeit feststellte, nahm sie Kontakt zum Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) auf. Das Gespräch zwischen dem DBSV, dem zuständigen Bundesministerium des Innern (BMI) und der Bundesdruckerei ergab, dass die in den Bürgerämtern vorhandenen Braille-Aufkleber ausgetauscht werden sollen. Vor der Anfertigung der neuen Aufkleber wird der DBSV und somit Betroffene zum Testen einbezogen.

Die B.f.M.m.B. engagierte sich in der AG und der Steuerungsgruppe des Berliner Nachhaltigkeitsprogramms „Inklusion 23“ des Senats zu den Special Olympics World Games Berlin 2023. Die Weltspiele werden vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin ausgetragen. In 26 Sportarten werden sich 7.000 Athletinnen und Athleten messen. 2,6 Millionen Euro stehen zur Verfügung mit dem Ziel, durch langfristig wirksame Projekte und Maßnahmen die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Stadt voranzubringen. Die Projekte fördern die Inklusion nachhaltig, sie sind nicht auf den Bereich Sport limitiert. Projektziele sind die Bewusstseinsbildung und Empowerment. Die Bewertungen der Projekte wurden durch eine Steuerungsgruppe und ein Expertengremium vorgenommen, Menschen mit Behinderungen waren beteiligt. Von 50 Projekten wurden 14 Projekte ausgewählt, die meisten starteten im Herbst 2021.

Die Beauftragte beteiligte sich bei der Vorbereitung des gemeinsamen Fachtages der bezirklichen Behindertenbeauftragten und der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zum Thema „Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen,“ der für den 13.06.2022 geplant ist.

7. Beratungstätigkeit

Die Beratungstätigkeit verlagerte sich, bedingt durch das Coronavirus, deutlich mehr auf telefonische Anfragen. Zu den bereits bekannten Beratungsthemen kamen spezielle Fragen zum Erhalt von Impfungen und Masken oder Zutritt zu Geschäften ohne Maske oder Einkaufskorb hinzu. Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung können keinen Einkaufskorb nutzen, wenn sie auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Die Beauftragte konnte diese Fragen aber mit den Betreibern der Geschäfte positiv klären.

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Eigene Veranstaltungen

Der von der Beauftragten geplante „Tag für Menschen mit Behinderung“ wurde erst verschoben und dann doch pandemiebedingt abgesagt.

Das Behinderten- und Seniorenparlament fand am 22.11. im BVV-Saal mit Berichten von Herrn Brockhausen, der B.f.M.m.B., der Seniorenvertretung und dem Verbund Altenhilfe und Pflege statt.

Aufgrund der Abstandsregeln wurde die Ehrenpreisverleihung für ehrenamtlich engagierte Bürger in einer separaten Veranstaltung am 13.12. durchgeführt. Geehrt wurden sechs Ehrenpreisträgerinnen und Ehrenpreisträger aus dem vergangenen und drei aus Jahr 2021.

8.2 Pressearbeit

Die apercu Verlagsgesellschaft mbH führte für das Journal 55 Plus Reinickendorf ein Interview mit der Beauftragten.

Während der Wiedereröffnung des Strandbades Tegel wurde das inklusive Tauchboot des 1. Berliner Inklusions-Tauchclub e.V. getauft. Im Artikel „Tauchen mit Handicap“ der RAZ heißt es dazu: „Es ist ein barrierefreies Boot, weil es eine absenkbare Bugklappe hat, die so breit ist, dass ein Rollstuhlfahrer bequem über diese Klappe wieder ins Boot gelangt!“. Die Beauftragte durfte das Boot auf den Namen „Vielfalt“ taufen.

Zum diesjährigen Sehbehindertentag hatte der Allgemeine Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e.V. aufgerufen, rot-weiße Pollermützen zu stricken, welche die grauen Poller kontrastreicher aussehen lassen sollen. Sie werden so von älteren oder sehbehinderten Menschen besser erkannt. Die Beauftragte und ein Beiratsmitglied beteiligten sich mit einer Aktion vor dem Rathaus. Uwe Brockhausen probierte auch aus, wie nun die Poller unter einer Simulationsbrille zu erkennen sind. Die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung und Ohrsichtradio berichteten über diese Aktion.

9. Öffentlicher Personennahverkehr

Der Beauftragten ist nicht bekannt, dass sich an dem Aufzugsprogramm der S-Bahn Berlin GmbH im Jahr 2021 etwas in Reinickendorf geändert hat.

Der S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik verfügt noch über keinen Aufzug. Der Einbau ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Ein Blindenleitsystem und beschriftete Geländer fehlen auf dem S-Bahnhof Eichborndamm. Beschriftungen der Handläufe in Brailleschrift fehlen an den Bahnhöfen Heiligensee, Schulzendorf und Waidmannslust. Ergänzt wurden sie am S-Bahnhof Tegel, wie die Beauftragte feststellte und auf dem Mittelbahnsteig des S-Bahnhofes Heiligensee.

BVG/Aufzugsprogramm U-Bahnhof

Am BVG/Aufzugsprogramm U-Bahnhof hat sich nichts verändert, weiterhin sind von den 13 U-Bahnhöfen in Reinickendorf vier nicht barrierefrei.

Der Bahnhof Residenzstraße befindet sich derzeit im Bau, die voraussichtliche Fertigstellung ist für 2022 geplant. Der Aufzug am U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz soll im Jahr 2023 eingebaut werden.

Die Bahnhöfe Borsigwerke (2023) und Holzhauser Straße (2022) werden im Zusammenhang mit der Sanierung der U6 mit einem Aufzug ausgerüstet.

Beschwerlich wird die Nutzung der U6 für die Fahrgäste bedingt durch die 2-jährige Dammsanierung zwischen U-Alt-Tegel und U-Kurt-Schumacher-Platz, die 2022 beginnen soll. Es wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

Über die AG Verkehr nahm die B.f.M.m.B. an der Mockup-Besichtigung (1:1-Modell) der neuen Straßenbahngeneration teil.

10. Ausblick

Erst wenn die vorläufige Haushaltswirtschaft mit Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin aufgehoben wird, können Veranstaltungen mit Haushaltsmitteln finanziert und durchgeführt werden.

Für den Sommer ist eine Veranstaltung zur Präsentation des Reinickendorfer Aktionsplanes und umgesetzter Ziele angedacht.

Die B.f.M.m.B. muss weiterhin auf ihre Beteiligung in den verschiedenen Bereichen achten. Nur so kann sie an der Barrierefreiheit mitwirken und die Inklusion voranbringen.



Regina Vollbrecht
Beauftragte für Menschen mit Behinderung
Berlin, 06.01.2022

Anlage

Anlage 1

Bordsteinabsenkungen 2021

	BV:	Kosten
1	Eisenhammerweg/ Schlieperstr.	18.953,92 €
2	Mickestr. / Letteallee	17.651,92 €
3	Scharfenbergerstr. / Tegelorter Ufer	23.397,78 €
4	Sterkraderstr. / Bottroper Weg	14.860,55 €
5	Sterkraderstr. / Stockumerstr.	13.384,24 €
6	Waidmannsluster Damm / Hubertusstr.	15.664,64 €
7	Wachsmauthstr.	11.636,86 €
8	Zabel-Krüger-Damm/Öschelbronner Weg Wickhoffstr.	15.651,20 €
9	Schloßstr.	10.014,78 €
10	Karmeliterweg	32.002,66 €
11	Pirschweg	7.192,28 €
12	Artuswall	5.700,38 €
13	Donnersmarkallee	28.892,99 €
14	Tannenstr	1.839,94 €
15	Olwenstr.	18.276,65 €
	Gesamtvolumen:	235.120,79 €